

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Abbildungen	XV
Verzeichnis der Abkürzungen	XVII
1. <u>Problemstellung und Vorgehensweise</u>	1
2. <u>Die wohlgeordnete Gesellschaft als Norm zur Lösung des Konflikts zwischen Effizienz und Gerechtigkeit</u>	7
2.1 <u>Die Funktionen einer Wirtschaftsordnung und das positive Wissenschaftsverständnis</u>	7
2.2 <u>Zur Akzeptanz von Werturteilen (Normativkriterien) in der Wirtschaftswissenschaft</u>	12
2.2.1 Die utilitaristische Norm und das Allokations- und Gerechtigkeitsproblem	13
2.2.2 Die Norm der wohlgeordneten Gesellschaft und das Allokations- und Gerechtigkeitsproblem	14
2.3 <u>Die Herleitung der als Basis der Analyse dienenden Norm einer wohlgeordneten Gesellschaft: Das Gedankenexperiment Urzustand als Datenkranz des Gerechtigkeitsempfindens</u>	17
2.3.1 Die Vorgehensweise zur Herleitung der Norm	17
2.3.2 Der Datenkranz des Gedankenexperiments Urzustand	18
2.3.2.1 Die Situationsmerkmale des Datenkranzes: Der Ausgangszustand	19
2.3.2.1.1 Bedingungen der fairen Wahl: Freiheit, Gleichheit, Einstimmigkeit (SM 1)	19
2.3.2.1.2 Schleier des Nichtwissens (SM 2)	19
2.3.2.1.3 Vernunft (SM 3)	20

2.3.2.1.4	Aus den Situationsmerkmalen des Datenkranzes abgeleitete vertragstheoretische Folgerungen.....	22
2.3.2.2	Die Persönlichkeitsmerkmale des Datenkranzes: Die Einigungsprozedur.....	24
2.3.2.2.1	Gegenseitiges Desinteresse außerhalb der Familie (PM 1).....	24
2.3.2.2.2	Präferenzordnung: Freiheiten vor Chancen vor Einkommen und Vermögen (PM 2).....	24
2.3.2.2.3	Lexikographische, transitive und vollständige Ordnung der Gerechtigkeitsgrundsätze zur Regelung konkurrierender Ansprüche (PM 3).....	26
2.3.2.2.4	Die Entscheidungsregel zur Aufstellung von Gerechtigkeitsgrundsätzen: Die Maximin-Regel (PM 4).....	26
2.4	<u>Die Wahl der Gerechtigkeitsgrundsätze und Vorrangsregeln als Ergebnis des Ausgangszustands und der Einigungsprozedur</u>	27
2.4.1	Der Grundsatz über die Verteilung der Freiheitsrechte.....	28
2.4.2	Der Grundsatz über die Ausgestaltung sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheiten.....	29
2.4.3	Die Vorrangsregeln.....	32
2.4.4	Würdigung der Gerechtigkeitsgrundsätze und der Vorrangsregeln aus historischer und politischer Perspektive.....	34
3.	<u>Wie läßt sich eine reale Gesellschaft als wohlgeordnet identifizieren?</u>	39
3.1	<u>Die Gerechtigkeitsgrundsätze und Vorrangsregeln in der realen Gesellschaft</u>	39
3.2	<u>Individuelle und gesellschaftliche Ziele als Identifikationsmerkmale einer real existierenden wohlgeordneten Gesellschaft</u>	40
3.2.1	Individuelle Ziele als Identifikationsmerkmale einer wohlgeordneten Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung.....	43

3.2.2	Gesellschaftliche Ziele als weitere Identifikationsmerkmale einer wohlgeordneten Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung.....	44
4.	<u>Erfüllt der SVR als formgebundene Organisation und nach seinem Selbstverständnis die Bedingungen um als Beitrag zu einer wohlgeordneten Gesellschaft zu gelten?</u>	47
4.1	<u>Sind die im SVR-Gesetz genannten gesamtwirtschaftlichen Ziele als gesellschaftliche Ziele einer wohlgeordneten Gesellschaft identifizierbar?</u>	47
4.2	<u>Entspricht der Handlungsspielraum des SVR den Ansprüchen, die an eine formgebundene Organisation einer wohlgeordneten Gesellschaft zu stellen sind?</u>	54
4.2.1	Die wesentlichen Aufgaben des SVR.....	55
4.2.2	Die Aufgaben des SVR im Kontext der verfassungsmäßigen Ordnung.....	56
4.2.2.1	Die Bedeutung und Wertigkeit der Teilziele des Gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts in der gutachterlichen Tätigkeit.....	56
4.2.2.2	Das Gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht im Kontext der verfassungsmäßigen Ordnung.....	58
4.2.2.2.1	Die freiheitlich demokratische Grundordnung.....	61
4.2.2.2.2	Rahmen 1: Grundrechtsnormen und marktwirtschaftliche Ordnung.....	63
4.2.2.2.3	Rahmen 2: Grundrechtsnormen und Sozialstaatsprinzip.....	71
4.2.3	Das Selbstverständnis des SVR im verfassungsrechtlich konstituierten Handlungsspielraum.....	74
4.2.4	Der SVR als eine für gesamtwirtschaftliche Ziele zuständige Organisation ohne direkte Verantwortung.....	78

5.	<u>Die Arbeit der formgebundenen Organisation SVR im Handlungsspielraum einer wohlgeordneten Gesellschaft bundesrepublikanischer Realität</u>	83
5.1	<u>Das Beurteilungsschema für die Arbeit des SVR als Neutraler Ratgeber</u>	84
5.1.1	Grundsätzlich mögliche Politikberatungsansätze des SVR im Handlungsspielraum der wohlgeordneten Gesellschaft	85
5.1.2	Die Berücksichtigung von Sachzwängen durch den Neutralen Ratgeber im Beurteilungsschema	88
5.1.3	Die Ausnutzung des Handlungsspielraums im Beurteilungsschema durch den Neutralen Ratgeber unter Berücksichtigung von Sachzwängen: Reine und unreine wirtschaftspolitische Ratschläge	89
5.1.4	Wirtschaftspolitische Ratschläge und Phasen wirtschaftspolitischer Konzeptionen im Beurteilungsschema	93
5.1.5	Das Abgrenzungskriterium zur Bestimmung wirtschaftspolitischer Konzeptionen: Gewichtige und untergewichtige Politikbereiche	93
5.1.6	Die Antizipation von Sachzwängen durch den Neutralen Ratgeber im Zeitablauf: Sich verändernde Verschmutzungsgrade wirtschaftspolitischer Ratschläge innerhalb wirtschaftspolitischer Konzeptionen	94
5.1.7	Das Gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht und die Wertung seiner Teilziele im Beurteilungsschema	96
5.2	<u>Die Gewichtung der Politikbereiche im Zeitablauf (1964/65 – 1988/89)</u>	97
5.2.1	Die Gewichtung der Politikbereiche in den 60er Jahren: Die Jahresgutachten von 1964/65 bis 1969/70	97
5.2.2	Die Gewichtung der Politikbereiche in den 70er Jahren: Die Jahresgutachten von 1970/71 bis 1979/80	109

5.2.3	Die Gewichtung der Politikbereiche in den 80er Jahren: Die Jahresgutachten von 1980/81 bis 1988/89.....	139
5.3	<u>Phasen wirtschaftspolitischer Konzeptionen in Abhängigkeit der Gewichtung der Politikbereiche</u>	179
5.4	<u>Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge in den wirtschaftspolitischen Konzeptionen</u>	184
5.4.1	Die erste Phase (1964/65 – 1972/73): Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge in den einzelnen Politikbereichen unter dem Primat des als gewichtig klassifizierten Bereichs der Währungspolitik.....	184
5.4.1.1	Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge bei Betrachtung des als gewichtig klassifizierten Bereichs der Währungspolitik.....	185
5.4.1.2	Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge bei Betrachtung des als untergewichtig klassifizierten Bereichs der Geldpolitik unter dem Primat des als gewichtig klassifizierten Bereichs der Währungspolitik.....	193
5.4.1.3	Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge bei Betrachtung des als untergewichtig klassifizierten Bereichs der staatlichen Haushaltspolitik unter dem Primat des als gewichtig klassifizierten Bereichs der Währungspolitik.....	201
5.4.1.4	Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge bei Betrachtung des als untergewichtig klassifizierten Bereichs der Verteilungspolitik unter dem Primat des als gewichtig klassifizierten Bereichs der Währungspolitik.....	212
5.4.1.5	Zusammenfassung der Entwicklung der Verschmutzungsgrade der wirtschaftspolitischen Ratschläge in den einzelnen Politikbereichen unter dem Primat des als gewichtig klassifizierten Bereichs der Währungspolitik.....	224
5.4.1.6	Ist ein Verhaltensmuster erkenn- und erklärbar?.....	233

5.4.2	Die zweite Phase (1973/74 – 1988/89): Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge in den einzelnen Politikbereichen unter dem Primat der als gewichtig klassifizierten und miteinander verwobenen Bereiche der Währungspolitik und der Geldpolitik.....	242
5.4.2.1	Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge bei Betrachtung des als gewichtig klassifizierten Bereichs der Währungspolitik.....	243
5.4.2.2	Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge bei Betrachtung des als gewichtig klassifizierten Bereichs der Geldpolitik.....	259
5.4.2.3	Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge bei Betrachtung des als untergewichtig klassifizierten Bereichs der staatlichen Haushaltspolitik unter dem Primat der als gewichtig klassifizierten und miteinander verwobenen Bereiche der Währungspolitik und der Geldpolitik.....	281
5.4.2.4	Die Entwicklung des Verschmutzungsgrads der wirtschaftspolitischen Ratschläge bei Betrachtung des als untergewichtig klassifizierten Bereichs der Verteilungspolitik unter dem Primat der als gewichtig klassifizierten und miteinander verwobenen Bereiche der Währungspolitik und der Geldpolitik.....	301
5.4.2.5	Zusammenfassung der Entwicklung der Verschmutzungsgrade der wirtschaftspolitischen Ratschläge in den einzelnen Politikbereichen unter dem Primat der als gewichtig klassifizierten und miteinander verwobenen Bereiche der Währungspolitik und der Geldpolitik.....	321
5.4.2.6	Ist ein Verhaltensmuster erkenn- und erklärbar?.....	342
5.5	<u>Politikbereiche und wirtschaftspolitische Ratschläge im Wandel: Die wirtschaftspolitischen Konzeptionen des SVR von 1964 bis 1989</u>	353

6.	<u>Der SVR und die wohlgeordnete Gesellschaft bundesrepublikanischer Realität: Eine Würdigung</u>	357
6.1	<u>Der SVR als formgebundene Organisation einer wohlgeordneten Gesellschaft</u>	357
6.2	<u>Die wirtschaftspolitischen Konzeptionen des SVR und die wohlgeordnete Gesellschaft</u>	359
	Literaturverzeichnis	371

Verzeichnis der Abbildungen

- Abbildung 1: Die Entwicklung der Verschmutzungsgrade der wirtschafts-
politischen Ratschläge in den einzelnen Politikbereichen un-
ter dem Primat des als gewichtig klassifizierten Bereichs der
Währungspolitik.....234
- Abbildung 2: Die Entwicklung der Verschmutzungsgrade der wirtschafts-
politischen Ratschläge in den einzelnen Politikbereichen un-
ter dem Primat der als gewichtig klassifizierten Bereiche der
Währungspolitik und der Geldpolitik.....343